



Achter Abend zu **Gottes und der Menschen Reich:**

Christliches Miteinander

Inhaltsverzeichnis

1	«Bei euch aber ist es nicht so!» (Mk 10)	1
2	Vergleichstexte	2
2.1	Die Grundlage: Leben «in Christus»	2
2.1.1	Lebensraum	2
2.1.2	Einheit «in Christus»	2
2.2	Umgang miteinander «in Christus»	2
2.2.1	Respekt vor der Verantwortung des einzelnen vor Gott . . .	3
2.2.2	Gemeinschaftliche Suche nach dem Willen Gottes	3
2.3	Kontext des Haupttextes	4
2.3.1	Leidensankündigung und Bitte der Zebedäussöhne	4
2.3.2	Weitere Bezüge und Parallelen	5

1 «Bei euch aber ist es nicht so!» (Mk 10)

Mk 10 ³⁵ Da traten Jakobus und Johannes, die Söhne des Zebedäus, zu ihm und sagten: Meister, wir möchten, dass du uns eine Bitte erfüllst. ³⁶ Er antwortete: Was soll ich für euch tun? ³⁷ Sie sagten zu ihm: Lass in deiner Herrlichkeit einen von uns rechts und den andern links neben dir sitzen! ³⁸ Jesus erwiderte: Ihr wisst nicht, worum ihr bittet. Könnt ihr den Kelch trinken, den ich trinke, oder die Taufe auf euch nehmen, mit der ich getauft werde? ³⁹ Sie antworteten: Wir können es. Da sagte Jesus zu ihnen: Ihr werdet den Kelch trinken, den ich trinke, und die Taufe empfangen, mit der ich getauft werde. ⁴⁰ Doch den Platz zu meiner Rechten und zu meiner Linken habe nicht ich zu vergeben; dort werden die sitzen, für die es bestimmt ist.

⁴¹ Als die zehn anderen Jünger das hörten, wurden sie sehr ärgerlich über Jakobus und Johannes. ⁴² Da rief Jesus sie zu sich und sagte: Ihr wisst, dass die, die als Herrscher gelten, ihre Völker unterdrücken und ihre Großen ihre Macht gegen sie gebrauchen. ⁴³ Bei euch aber soll es nicht so sein, sondern wer bei euch groß sein will, der soll euer Diener sein, ⁴⁴ und wer bei euch der Erste sein will, soll der Sklave aller sein. ⁴⁵ Denn auch der Menschensohn ist nicht gekommen, um sich dienen zu lassen, sondern um zu dienen und sein Leben hinzugeben als Lösegeld für viele.

wtl.: «ist»
wtl.: «werden»

2 Vergleichstexte

2.1 Die Grundlage: Leben «in Christus»

2.1.1 Lebensraum

Röm 6 ¹¹ So begreift auch ihr euch als Menschen, die für die Sünde tot sind, aber für Gott **leben in Christus Jesus**.

Röm 8 ² Denn das Gesetz des Geistes und des **Lebens in Christus Jesus** hat dich frei gemacht vom Gesetz der Sünde und des Todes.

2 Kor 5 ¹⁷ Wenn also jemand **in Christus ist**, dann ist er eine **neue Schöpfung**: Das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden.

2 Kor 12 ¹ Ich muss mich ja rühmen; zwar nützt es nichts, trotzdem will ich jetzt von Erscheinungen und Offenbarungen des Herrn sprechen. ² Ich kenne einen **Menschen in Christus**, der vor vierzehn Jahren bis in den dritten Himmel entrückt wurde; ³ ich weiß allerdings nicht, ob es mit dem Leib oder ohne den Leib geschah, nur Gott weiß es.

BTB, 25. 4. 2024

Gal 2 ¹⁹ ... Ich bin mit Christus gekreuzigt worden. ²⁰ Nicht mehr ich lebe, sondern **Christus lebt in mir**. Was ich nun im Fleische lebe, lebe ich im Glauben an den Sohn Gottes, der mich geliebt und sich für mich hingegeben hat.

2.1.2 Einheit «in Christus»

Gal 3 ²⁸ Es gibt **nicht mehr** Juden und Griechen, nicht Sklaven und Freie, nicht männlich und weiblich; denn **ihr alle seid einer in Christus Jesus**.

Röm 12 ³ Denn aufgrund der Gnade, die mir gegeben ist, sage ich einem jeden von euch: Strebt nicht über das hinaus, was euch zukommt, sondern strebt danach, besonnen zu sein, jeder nach dem Maß des Glaubens, das Gott ihm zugeteilt hat! ⁴ Denn wie wir an dem einen Leib viele Glieder haben, aber nicht alle Glieder dieselbe Aufgabe haben, ⁵ so **sind wir, die vielen, ein Leib in Christus**, als **Einzelne aber sind wir Glieder, die zueinander gehören**. ⁶ Wir haben **unterschiedliche Gaben**, je nach der uns verliehenen Gnade. Hat einer die Gabe prophetischer Rede, dann rede er in Übereinstimmung mit dem Glauben; ⁷ hat einer die Gabe des Dienens, dann diene er. Wer zum Lehren berufen ist, der lehre; ⁸ wer zum Trösten und Ermahnen berufen ist, der tröste und ermahne. Wer gibt, gebe ohne Hintergedanken; wer Vorsteher ist, setze sich eifrig ein; wer Barmherzigkeit übt, der tue es freudig.

2.2 Umgang miteinander «in Christus»

Phil 2 ⁵ Seid untereinander so **gesinnt, wie es dem Leben in Christus Jesus entspricht**: ⁶ Er war Gott gleich, / hielt aber nicht daran fest, Gott gleich zu sein, ...

2.2.1 Respekt vor der Verantwortung des einzelnen vor Gott

Phil 3 ¹⁰ Christus will ich erkennen und die Macht seiner Auferstehung und die Gemeinschaft mit seinen Leiden, indem ich seinem Tod gleich gestaltet werde. ¹¹ So hoffe ich, auch zur Auferstehung von den Toten zu gelangen. ¹² **Nicht dass ich es schon erreicht hätte oder dass ich schon vollendet wäre.** Aber ich strebe danach, es zu ergreifen, weil auch ich von Christus Jesus ergriffen worden bin. ¹³ Brüder und Schwestern, ich **bilde mir nicht ein, dass ich es schon ergriffen hätte.** Eines aber tue ich: Ich vergesse, was hinter mir liegt, und strecke mich nach dem aus, was vor mir ist. ¹⁴ Das Ziel vor Augen, jage ich nach dem Siegespreis: der himmlischen Berufung Gottes in Christus Jesus. ¹⁵ Das also wollen wir bedenken, wir Vollkommenen. **Und wenn ihr anders über etwas denkt, wird Gott euch auch das offenbaren.** ¹⁶ Nur müssen wir festhalten, was wir erreicht haben.

Röm 14 ³ Wer Fleisch isst, verachte den nicht, der es nicht isst; wer aber kein Fleisch isst, richte den nicht, der es isst. **Denn Gott hat ihn angenommen.** ⁴ **Wer bist du, dass du den Diener eines anderen richtest? Durch seinen eigenen Herrn steht oder fällt er.** Er wird aber stehen; denn der Herr hat die Macht, ihm Stand zu geben. [...] ⁸ Leben wir, so leben wir dem Herrn, sterben wir, so sterben wir dem Herrn. Ob wir leben oder ob wir sterben, **wir gehören dem Herrn.** ⁹ Denn Christus ist gestorben und lebendig geworden, um Herr zu sein über Tote und Lebende. ¹⁰ **Du aber, was richtest du deinen Bruder? Und du, was verachtest du deinen Bruder? Wir werden doch alle vor dem Richterstuhl Gottes stehen.** ¹¹ Denn es steht geschrieben: So wahr ich lebe, spricht der Herr, vor mir wird jedes Knie sich beugen und jede Zunge wird Gott preisen. ¹² Also wird jeder von uns vor Gott Rechenschaft über sich selbst ablegen. ¹³ Daher wollen wir uns nicht mehr gegenseitig richten. Achtet vielmehr darauf, dem Bruder **keinen Anstoß zu geben und ihn nicht zu Fall zu bringen!**

Mt 7 ¹ **Richtet nicht, damit ihr nicht gerichtet werdet!** ² Denn wie ihr richtet, so werdet ihr gerichtet werden und nach dem Maß, mit dem ihr messt, werdet ihr gemessen werden. ³ Warum siehst du den Splitter im Auge deines Bruders, aber den Balken in deinem Auge bemerkst du nicht? ⁴ Oder wie kannst du zu deinem Bruder sagen: Lass mich den Splitter aus deinem Auge herausziehen! – und siehe, in deinem Auge steckt ein Balken! ⁵ Du Heuchler! Zieh zuerst den Balken aus deinem Auge, dann kannst du zusehen, den Splitter aus dem Auge deines Bruders herauszuziehen!

Bergpredigt

2.2.2 Gemeinschaftliche Suche nach dem Willen Gottes

Apg 15: «Apostelkonzil»		
1	Beschneidung als Voraussetzung für die Taufe?	
2–5	Aussendung und Ankunft in Jerusalem	
6–29	«Apostelkonzil»	
	7–11	Petrus: Erfahrungsargument (röm. Hauptmann Kornelius)
	12	Paulus und Barnabas: Erzählung
	13–21	Jakobus: Schriftargument
	22–29	Beschluss und Antwortbrief
30–32	Überbringung der Antwort: Freude und Trost	

Apg 15 ²³ . . . Die Apostel und die Ältesten, eure Brüder, grüßen die Brüder aus dem Heidentum in Antiochia, in Syrien und Kilikien. ²⁴ Wir haben gehört, dass einige von uns, denen wir keinen Auftrag erteilt haben, euch mit ihren Reden beunruhigt und eure Gemüter erregt haben. ²⁵ Deshalb haben wir einmütig beschlossen, Männer auszuwählen und zusammen mit unseren geliebten Brüdern Barnabas und Paulus zu euch zu schicken, ²⁶ die beide für den Namen Jesu Christi, unseres Herrn, ihr Leben eingesetzt haben. ²⁷ Wir haben Judas und Silas abgesandt, die euch das Gleiche auch mündlich mitteilen sollen. ²⁸ **Denn der Heilige Geist und wir haben beschlossen**, euch keine weitere Last aufzuerlegen als diese notwendigen Dinge: ²⁹ Götzenopferfleisch, Blut, Ersticktes und Unzucht zu meiden. Wenn ihr euch davor hütet, handelt ihr richtig. Lebt wohl!

Umgang mit Konflikten

Mt 18 ¹⁵ Wenn dein Bruder **gegen dich sündigt**, dann geh und weise ihn **unter vier Augen** zurecht! Hört er auf dich, so hast du deinen Bruder zurückgewonnen. ¹⁶ Hört er aber nicht auf dich, dann nimm einen oder zwei mit dir, damit die ganze Sache durch die Aussage von **zwei oder drei Zeugen** entschieden werde. ¹⁷ Hört er auch auf sie nicht, dann sag es der **Gemeinde!** Hört er aber auch auf die Gemeinde nicht, dann sei er **für dich wie ein Heide oder ein Zöllner**. «Gemeinderegeln»

2.3 Kontext des Haupttextes

2.3.1 Leidensankündigung und Bitte der Zebedäussöhne

Mk 8 ²⁷ Jesus ging mit seinen Jüngern in die Dörfer bei Cäsarea Philippi. Auf dem Weg fragte er die Jünger: **Für wen halten mich die Menschen?** ²⁸ Sie sagten zu ihm: Einige für Johannes den Täufer, andere für Elija, wieder andere für sonst einen von den Propheten. ²⁹ Da fragte er sie: Ihr aber, für wen haltet ihr mich? **Simon Petrus antwortete ihm: Du bist der Christus!** ³⁰ Doch er gebot ihnen, niemandem etwas über ihn zu sagen. ³¹ Dann begann er, sie darüber zu belehren: **Der Menschensohn muss vieles erleiden** und von den Ältesten, den Hohepriestern und den Schriftgelehrten verworfen werden; er muss getötet werden und nach drei Tagen auferstehen. ³² Und er redete mit Freimut darüber. **Da nahm ihn Petrus beiseite und begann, ihn zurechtzuweisen.** ³³ Jesus aber wandte sich um, sah seine Jünger an und wies Petrus mit den Worten zurecht: **Tritt hinter mich, du Satan! Denn du hast nicht das im Sinn, was Gott will, sondern was die Menschen wollen.** 1. Leidensankündigung

Mk 9 ³⁰ Sie gingen von dort weg und zogen durch Galiläa. Er wollte aber nicht, dass jemand davon erfuhr; ³¹ denn er belehrte seine Jünger und sagte zu ihnen: Der Menschensohn wird in die Hände von Menschen ausgeliefert und sie werden ihn töten; doch drei Tage nach seinem Tod wird er auferstehen. ³² Aber sie **verstanden das Wort nicht, fürchteten sich jedoch, ihn zu fragen.**

Mk 10 ³² Während sie auf dem Weg hinauf nach Jerusalem waren, ging Jesus voraus. Die **Leute wunderten sich** über ihn, **die ihm nachfolgten aber hatten Angst**. Da **versammelte er die Zwölf** wieder um sich und kündigte ihnen an, was ihm bevorstand. ³³ Er sagte: **Siehe, wir gehen nach Jerusalem hinauf; und der Menschensohn wird den Hohepriestern und den Schriftgelehrten** 3. Leidensankündigung

ausgeliefert; sie werden ihn zum Tod verurteilen und den Heiden ausliefern; ³⁴ sie werden ihn verspotten, anspucken, geißeln und töten. Und nach drei Tagen wird er auferstehen.

2.3.2 Weitere Bezüge und Parallelen

Mk 9 ² Sechs Tage danach nahm Jesus Petrus, Jakobus und Johannes beiseite und führte sie auf einen hohen Berg, aber nur sie allein. Und er wurde vor ihnen verwandelt; . . . ⁹ Während sie den Berg hinabstiegen, gebot er ihnen, niemandem zu erzählen, was sie gesehen hatten, bis der Menschensohn von den Toten auferstanden sei. ¹⁰ Dieses Wort beschäftigte sie und sie **fragten einander, was das sei: von den Toten auferstehen.** Verklärung

Mk 14 ³⁶ Abba, Vater, alles ist dir möglich. Nimm diesen **Kelch** von mir! Aber nicht, was ich will, sondern was du willst.

Röm 6 ³ Wisst ihr denn nicht, dass wir, die wir auf Christus Jesus getauft wurden, **auf seinen Tod getauft** worden sind? ⁴ Wir wurden ja **mit ihm begraben** durch die Taufe auf den Tod, damit auch wir, so wie Christus durch die Herrlichkeit des Vaters **von den Toten auferweckt** wurde, in der **Wirklichkeit des neuen Lebens** wandeln.

Lk 22 ²⁴ Es entstand unter ihnen ein Streit darüber, wer von ihnen wohl der Größte sei. ²⁵ Da sagte Jesus zu ihnen: **Die Könige herrschen über ihre Völker und die Vollmacht über sie haben, lassen sich Wohltäter nennen.** ²⁶ **Bei euch aber soll es nicht so sein, sondern der Größte unter euch soll werden wie der Jüngste und der Führende soll werden wie der Dienende.** ²⁷ Denn wer ist größer: Der bei Tisch sitzt oder der bedient? Ist es nicht der, der bei Tisch sitzt? Ich aber bin unter euch wie der, der bedient. ²⁸ Ihr aber habt in meinen Prüfungen bei mir ausgeharrt. ²⁹ Darum **vermache ich euch das Reich, wie es mein Vater mir vermacht hat:** ³⁰ **Ihr sollt in meinem Reich an meinem Tisch essen und trinken und ihr sollt auf Thronen sitzen und die zwölf Stämme Israels richten.**

⁴⁹ Als seine Begleiter merkten, was bevorstand, fragten sie: Herr, sollen wir mit dem Schwert dreinschlagen? ⁵⁰ Und einer von ihnen schlug auf den Diener des Hohepriesters ein und hieb ihm das rechte Ohr ab. ⁵¹ Da sagte Jesus: Lasst es! Nicht weiter! Und er berührte das Ohr und heilte den Mann. [. . .] ⁵⁴ Darauf nahmen sie ihn fest, führten ihn ab und brachten ihn in das Haus des Hohepriesters. Petrus folgte von Weitem. Gefangennahme Jesu

Mt 19 ²⁷ Da antwortete Petrus: Siehe, wir haben alles verlassen und sind dir nachgefolgt. Was werden wir dafür bekommen? ²⁸ Jesus erwiderte ihnen: Amen, ich sage euch: **Wenn die Welt neu geschaffen wird und der Menschensohn sich auf den Thron der Herrlichkeit setzt, werdet auch ihr, die ihr mir nachgefolgt seid, auf zwölf Thronen sitzen und die zwölf Stämme Israels richten.** ²⁹ Und jeder, der um meines Namens willen Häuser oder Brüder oder Schwestern oder Vater oder Mutter oder Kinder oder Äcker verlassen hat, wird dafür das Hundertfache erhalten und das ewige Leben erben. ³⁰ Viele Erste werden Letzte sein und Letzte Erste.

Mt 20 ²⁰ Damals kam die **Frau des Zebedäus mit ihren Söhnen** zu Jesus, fiel vor ihm nieder und bat ihn um etwas. ²¹ Er fragte sie: Was willst du? Sie antwortete: Versprich, dass meine beiden Söhne in deinem Reich rechts und links neben dir sitzen dürfen! ²² Jesus erwiderte: Ihr wisst nicht, was ihr erbittet. Könnt ihr den Kelch trinken, den ich trinken werde? Sie sagten zu ihm: Wir können es. ²³ Da antwortete er ihnen: Meinen Kelch werdet ihr trinken; doch den Platz zu meiner Rechten und zu meiner Linken habe nicht ich zu vergeben; dort werden die sitzen, für die es mein Vater bestimmt hat.

²⁴ Als die zehn anderen Jünger das hörten, wurden sie sehr ärgerlich über die beiden Brüder. ²⁵ Da rief Jesus sie zu sich und sagte: **Ihr wisst, dass die Herrscher ihre Völker unterdrücken und die Großen ihre Vollmacht gegen sie gebrauchen.** ²⁶ **Bei euch soll es nicht so sein, sondern wer bei euch groß sein will, der soll euer Diener sein,** ²⁷ **und wer bei euch der Erste sein will, soll euer Sklave sein.** ²⁸ **Wie der Menschensohn nicht gekommen ist, um sich dienen zu lassen, sondern um zu dienen und sein Leben hinzugeben als Lösegeld für viele.**

wtl.: «werden»

Mk 14 ²⁴ Und er sagte zu ihnen: Das ist mein Blut des Bundes, das **für viele** vergossen wird.

Reflexion und Austausch

- «Ihr wisst, dass [die Starken die Schwachen] unterdrücken.» — Ist das die politische Realität, ist sie unumgänglich?
- «Bei euch ist es nicht so.» — Wirkt Macht in der Kirche, in den Gemeinden tatsächlich anders als in der Welt?
- «Bei euch soll es nicht so sein.» — Kirche im Gegensatz zur Gesellschaft? Sollten die Christen nicht eher die Gesellschaft prägen und gestalten? Oder brauchen wir eine «Entweltlichung» (Benedikt XVI.)?
- «Alle sind einer in Christus.» — Umgang mit äußeren Unterschieden unter den Glaubenden? Ist die Einheit «in Christus» an unseren Gemeinden ablesbar?
- «Wenn ihr anders denkt, wird Gott euch auch das offenbaren.» — Offenheit für andere Einsichten?
- «Für dich sei er wie ein Zöllner oder Heide.» — Kirchliche, gemeindliche Konfliktkultur?

Letzter Abend in der Reihe BIBELGESPRÄCHE: THEMEN UND BEZÜGE zu *Gottes und der Menschen Reich* im Pfarrjahr 2023/24: Donnerstag, **13. 06.: Reich Gottes jetzt?** (**19:30 Uhr** im **Theresiensaal**: 1040, Paulanergasse 6).

Alle Informationen zu den BIBELGESPRÄCHEN: THEMEN UND BEZÜGE finden sich auf der Homepage der Pfarre zur Frohen Botschaft (pfzfb.at/btb). Rückmeldungen oder Erkundigungen bitte an Pfarrvikar Albert Reiner (E-Mail: Albert.Reiner@zurFrohenBotschaft.at).

